

Mittwoch, 29. April 2009

H-Bahn wird 25 Jahre jung **Geburtstagfeier am 8. Mai**

Rund 26 Mio. Fahrgäste seit 1984, bis zu 8.500 täglich, zwei Linien, ca. drei Kilometer Fahrweg, vier Fahrzeuge, fünf Haltestellen und eine Verfügbarkeit von 99 Prozent – das sind die wesentlichen Kennziffern der Dortmunder H-Bahn, die in diesen Tagen ihren 25. Geburtstag feiert. Am 2. Mai 1984 wurde die Hängebahn eröffnet, wegen des langen Wochenendes durch den Mai-Feiertag wurde die offizielle Geburtstagsparty auf den 8. Mai verlegt.

Dass 1984 in Dortmund das weltweit erste vollautomatische, begleiterlose Verkehrsmittel in Betrieb gehen konnte, war gleich mehreren Zufällen zu verdanken. Denn als in den sechziger Jahren mit dem Bau der Dortmunder Universität begonnen wurde, ging es zunächst mit einem Bauabschnitt los, der nur als Übergangslösung gedacht war: mit dem »Aufbau- und Verfügungszentrum« (AVZ), dem heutigen Campus Süd. Doch es kam anders als gedacht. Zwar erhielt die Uni wie vorgesehen ihr Zentrum im Bereich des heutigen Campus Nord, doch auf die »Südseite« konnte man dauerhaft nicht verzichten.

Weil man weder den Studierenden noch den Mitarbeitern der Hochschule dauerhaft zumuten wollte, zu Fuß von einem Termin zum anderen zu »hetzen«, wurde Ende der 70er-Jahre über Lösungen nachgedacht, die beiden Universitätsgelände mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu verbinden. Das war

die Grundlage für eine schnelle Verkehrsverbindung. In Hagen erprobte man seinerzeit ein Kabinentaxi, in Berlin eine Magnetbahn, und auf dem Siemens-Gelände in Erlangen wartete eine komplette H-Bahn-Anlage darauf, das Licht der Öffentlichkeit zu erblicken. Genau diese Lösung favorisierte Prof. Reinhardt Jünemann vom Lehrstuhl Förder- und Lagerwesen an der Universität Dortmund, der damit auch als »Vater der Dortmunder H-Bahn« gilt. Und er lag mit seiner Initiative gold-richtig. Denn ein Kabinentaxi oder eine Magnetbahn für kurze Strecken haben sich nie durchgesetzt. 1980 wurde dann die H-Bahn-Gesellschaft gegründet, im September 1981 erfolgte die Grundsteinlegung. Bereits 1983 startete der Probetrieb zwischen Campus Nord und Campus Süd. Am 2. Mai 1984 fiel der Startschuss für den Fahrgastbetrieb.

Wachsende Bedeutung

Weil schnell erkannt wurde, dass die H-Bahn mehr sein kann als ein universitätsinterner Pendelverkehr, dachte man schon bald über einen Ausbau des lange Zeit einzigartigen Verkehrssystems nach. Bereits am 26. Januar 1990 erfolgte der erste Spatenstich zur Erweiterung der H-Bahn nach Dortmund-Eichlinghofen und zum S-Bahn-Haltepunkt »Dortmund-Universität. Seit Fertigstellung der erweiterten Strecke am 3. Dezember 1993 ist die H-Bahn ein nicht mehr wegzudenkendes Bindeglied des öffentlichen Nahverkehrs in Dortmund. Fast genau zehn Jahre später, am 19. Dezember 2003, wurde die Verlängerung zum Technologiepark in Betrieb genommen.

Viele Gäste

Am 8. Mai wird nun der 25. Geburtstag der H-Bahn ab 12.00 Uhr mit zahlreichen Gästen im Campus Treff gefeiert. Nach dem Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer wird Lutz Lienenkämper, Minister für Bauen und Verkehr des Landes NRW, die Festrede halten.

Zum Jubiläum wird aber auch all denjenigen, die der H-Bahn zum Erfolg verholpen haben,

nämlich den vielen Fahrgästen, die das voll-automatische Verkehrsmittel regelmäßig nutzen, auf der Mensabrücke vor der Haltestelle Campus Nord etwas geboten. Dort darf mit musikalischer Unterhaltung am 8. Mai kräftig gefeiert werden.